

## Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

### Anmeldung

Anmeldungen bitte nur **per Post** sowie **pro Teilnehmer ein eigenes Anmeldeformular!** Mit beiliegender Postkarte oder Formular aus dem Internet: [www.bwf-info.de](http://www.bwf-info.de)

Leider müssen wir die Zahl der Teilnehmer wegen der räumlichen Kapazitäten begrenzen!

### Es zählt die Reihenfolge des Zahlungseinganges!

Wenn ihre Teilnahme feststeht, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Falls Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, wird die bereits geleistete Zahlung selbstverständlich zurückerstattet (nach der Tagung, so bleiben Sie als "Nachrücker" auf der Warteliste).

### Workshops

Bitte wählen Sie zwei Workshops + 1 Alternative aus! Wir werden auf jeden Fall versuchen, Ihre Wahl in der angegebenen Reihenfolge zu berücksichtigen. Um Überbelegungen auszugleichen, behalten wir uns jedoch vor, Sie notfalls einem anderen, als einem der von Ihnen gewählten Workshops zuzuteilen und bitten dafür um Ihr Verständnis!

### Tagungsgebühr/Leistungen

Die Tagungsgebühr beträgt **160 Euro**.

Darin enthalten sind:

Mittwoch, 23.9.: Sektempfang mit Imbiss, Stadtführung

Donnerstag, 24.9.: Pausengetränke, Gebäck, Mittagessen incl. Getränke, Abendveranstaltung mit Buffet und Live-Musik (Getränke auf eigene Rechnung)

Freitag, 25. 9.: Kaffee, Pausengetränke und kleine Snacks (Mittagessen auf Wunsch u. eig. Rechn. i.d. Mensa)

Ein "Kongressticket" für die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVV) erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung (freie Fahrt mit allen Bus-Linien im Stadtgebiet!)

### Kontoverbindung

Hypovereinsbank Regensburg

BLZ: 750 200 73 Kto.Nr. 8317100

Bitte unbedingt als **Verwendungszweck** angeben:

**"BWF-Tagung"** sowie **"Name des Teilnehmers"**!

### Übernachtung

Für die Teilnehmer unserer Tagung ist unter dem Stichwort **BWF-Tagung** ein (begrenztes) Kontingent an Hotelzimmern reserviert. Die Liste dieser Hotels sowie weitere Tipps und Hinweise finden Sie ebenfalls auf der homepage [www.bwf-info.de/Fachtagungen...](http://www.bwf-info.de/Fachtagungen...)

## Workshops

**1 V** Gerburg Schulze-Temming, Reinhold Eisenhut:  
**Workshop für Leistungsträger**

*Im WS werden verschiedene Modelle der Implementierung des BWF in die Eingliederungshilfe vorgestellt und diskutiert. Der WS wendet sich an Träger, die dieses wichtige Angebot neu in ihr Leistungsspektrum aufnehmen möchten und dient dem Erfahrungsaustausch über Vertragsgestaltung, Richtlinien etc.*

**2 V** Manfred v. Bebenburg:  
**Das triadische Modell - systemisches Arbeiten im BWF**

*Die Dreierkonstellationen Gast - Gastfamilie - BWF-Mitarbeiter unterliegen dynamischen Entwicklungen. Im WS werden Techniken aufgezeigt, mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und diesen gegensteuern zu können. Ziel ist der Aufbau und die Förderung einer "kooperativen Triade". Der WS vertieft die Thematik "Triadische Analyse und systemische Arbeit im BWF" der Tagung 2008, kann aber auch von "Quereinsteigern" genutzt werden.*

**3 V** Claudia Langer:  
**Krisenintervention**

*Menschen mit seelischer Behinderung können immer wieder in Krisen geraten. Woran erkenne ich Krisen, welche Formen können sie annehmen und welche Interventionen werden von mir als fachlich versierter Begleiter erwartet? In diesem WS können Sie entsprechende Kenntnisse anhand praktischer Beispiele und Übungen erwerben oder vertiefen.*

**4 V** Adrian Geier:  
**Modell der gewaltfreien Kommunikation mit Gastfamilien und Menschen mit geistiger Behinderung**

*"Wenn wir die Bedürfnisse und Gefühle des anderen hören, dann erkennen wir die Menschlichkeit, die wir gemeinsam haben" (Marshall R. Rosenberg). Der WS kann einzeln oder als Grundlage für WS 14 belegt werden.*

**5 V+N** Christel Behnke-Arnoldt, Angelika Hywelmann-Frye:  
**"Starterworkshop"**

*Der WS wendet sich an neue und in Gründung befindliche Teams. Er gibt praktische Hinweise zum Aufbau von BWF wie z.B. Akquise von Familien und potentiellen KlientInnen, Vermittlungsprozess, Beratung und Begleitung.*

**6 V+N** Heinrich Mayer, Reinhard Rolke:  
**Begleitung einer Angehörigenfamilie und bei einer vorher bestandenen Vollzeitpflege (nach SGB VIII).**

*Mittels Fallbeispielen und Erfahrungsaustausch wollen wir spezifische Herangehensweisen und Besonderheiten der Begleitung bei dieser Konstellation im Unterschied zum "klassischen BWF" herausarbeiten.*

**7 V+N** Norbert Lösch:  
**Können Sie das abdrucken?" - Öffentlichkeitsarbeit effektiv gestalten**

*Der richtige Umgang mit den Medien ist eine der Grundlagen für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit - auch im BWF. Grundsätzliche Informationen und praktische Übungen helfen Ihnen dabei.*

**8 V+N** Anneliese Arnoldt, Bernhard Grössl, Werner Frühwirth:  
**Der Professionalist innerhalb des familiären Settings**

*Analyse der Stellung des jeweiligen Betreuers/Begleiters innerhalb des familiären Settings und seine Positionierung gegenüber Klient und Gastfamilie in einem langjährigen Beziehungsspektrum.*

**9 V+N** Monika Bachmeier, Elsbeth Schuch:  
**BWF für psychisch kranke Eltern mit Kind. Ein 'Hilfemix' zwischen Sozialpsychiatrie und Jugendhilfe**

*Stärkung statt Trennung - Das BWF kann eine Chance sein um eine Trennung zu vermeiden. Was trägt zum Gelingen dieser verantwortungsvollen und herausfordernden Begleitungsaufgabe bei? Wie kann von Anfang an eine gute Kooperation zwischen BWF und Jugendamt wachsen und ausgestaltet werden?*

**10 V+N** Sabine Starkmann, Heike Schaal, Lothar Seiter  
**BWF für alte Menschen - eine echte Alternative zum Alten- und Pflegeheim.**

*Austausch und Diskussion über Finanzierung und Betreuungsschwerpunkte anhand von Beispielen aus Bayern und Baden-Württemberg. Hierbei soll v.a. auch das nötige „know how“ des gerontopsychiatrischen Schwerpunktes und der klassischen Altenhilfe herausgearbeitet werden.*

**11 V+N** Heiner Biermann:  
**Schnittstellenbetrachtung**

*Hospitalisierung gibt es auch im ambulanten Setting. Wir werden versuchen, uns über bewusste und unbewusste Mechanismen klar zu werden, die eine Durchlässigkeit ambulanter Lebensformen für seelisch behinderte Menschen erschweren.*

**12 N** Manfred v. Bebenburg:  
**BWF als "Konstrukt" in den Köpfen der Beteiligten - praktische Folgerungen und methodische Umsetzung**

*Jeder Beteiligte in einer Dreier-Beziehung Gast - Gastfamilie - BWF-Mitarbeiter hat subjektive und meist unbewusste Überzeugungen und Erwartungen an das BWF. Je mehr sich die individuellen "Landkarten" der einzelnen Beteiligten unterscheiden, desto stärker können Irritationen evtl. sogar Machtkämpfe die Kommunikation stören und Konflikte entstehen. Der WS vermittelt Methoden die unterschiedlichen Konstrukte zu erkennen und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.*

**13 N** Claudia Dondalski, Thomas Schmitt:  
**Wege finden mit und für Menschen mit Hilfebedarf. BWF als Lernfeld - eine neue Perspektive**

*Krankheiten und behindernde Einschränkungen bedingen oft eine Neuorientierung, die Suche nach einem neuen Weg. Die Orientierungsphase zu begleiten erscheint uns als eine ganz wichtige Passage, in der es in Kooperation mit allen Beteiligten darum geht, die "richtige" Perspektive zu entwickeln.*

**14 N** Adrian Geier:  
**Gewaltfreie Kommunikation (nach Rosenberg)**

*Miteinander ins Gespräch kommen mittels Fallbeispielen. Der WS kann einzeln oder als Vertiefung von WS 5 belegt werden.*

**15 N** Helmut Hausner:  
**Rechtsfragen im BWF**

*In der Begleitung eines Familienpflegeverhältnisses kommt es immer wieder zu rechtlich unklaren Situationen. Dieser WS soll dem Praktiker vor Ort helfen, juristische Risiken besser abzuwägen und sich seiner rechtlichen Position bewusst zu werden.*

**16 N** Katrin Wermuth, Steffen Knaak:  
**Privater Haushalt = Gastfamilie ?**

*Im WS erarbeiten wir einen Kriterienkatalog um die Eignung einer Gastfamilie zu beurteilen. Er soll individuellen Gestaltungsspielraum zulassen und den Bedürfnissen der BWF-Organisation entsprechend angepasst werden kann.*



Medizinische Einrichtungen  
des Bezirks Oberpfalz



Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,  
Psychosomatik und Psychotherapie  
der Universität am Bezirksklinikum



**B**etreutes  
**W**ohnen  
in **F**amilien

für Menschen mit Behinderung

...eine Idee!  
setzt sich durch

24. internationale Fachtagung

Regensburg

23. - 25. September 2009

## Über diese Tagung

Das Motto dieser Tagung "Eine Idee ! setzt sich durch" ist unter dem Eindruck der raschen Ausbreitung des Betreuten Wohnens in Familien in Deutschland im Laufe der letzten Jahre entstanden. BWF wird mittlerweile in nahezu allen Bundesländern angeboten, womit der "Fachausschuss BWF" der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie einem seiner erklärten Ziele, der flächendeckenden Einführung von BWF, ein gutes Stück näher gekommen ist.

"Muss sich BWF dann überhaupt noch durchsetzen?" werden Sie fragen. Wir meinen: "Ja!"

Es gilt nach wie vor, das Konzept - die Idee - bei einer größeren Zahl von Bürgern bekannt zu machen und manche Hindernisse zu überwinden. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei den meisten Fachleuten in der Arbeit mit behinderten Menschen ist BWF und die dahinter steckende Idee noch immer keine Selbstverständlichkeit. Die Fachtagung, die in diesem Jahr zum 24. Mal stattfindet, soll unter anderem dazu beitragen, diese Lücke zu schließen.

Als Veranstalter haben wir uns bemüht, ein möglichst vielfältiges und ausgewogenes Programm anzubieten, das sowohl für Einsteiger als auch für "alte Hasen" Neues und Interessantes bietet. Dazu gehört natürlich der Blick über die Grenzen hinweg, den wir diesmal auf unsere Nachbarn in Österreich und auf Großbritannien richten.

Wir empfinden es als eine ausgesprochene Ehre, Sie zur 24. internationalen Fachtagung BWF nach Regensburg einladen zu dürfen, zumal wir in der Oberpfalz in diesem Jahr auf unser 10-jähriges Bestehen zurückblicken können. Ein schöneres Geschenk hätten wir uns zu unserem Jubiläum gar nicht vorstellen können!

Wir wünschen Ihnen spannende und lehrreiche Tage, angenehme und informative Gespräche am Rande und einen bleibenden Eindruck von unserer schönen Stadt!

### Ihr BWF - Team Regensburg



## Programm

### Mittwoch, 23.9.

### Runtingersaal

- 17.30 Festlicher Auftakt:  
Joachim Wolbergs, 3. Bgm. Regensburg, **Grußwort**  
Franz Löffler, Bezirkstagspräsident der Oberpfalz, **Grußwort**  
Michael Konrad, **Familienpflege runderneuert - Ein Blick zurück in die Zukunft**
- 19.30 Stadtführungen
- ab 21.00 Geselliger Abend

### Fürstliches Brauhaus

### Donnerstag, 24.9.

### Bezirksklinikum

- ab 8.00 Einschreibung, Morgenkaffee
- 9.00 Helfried E. Klein: **Begrüßung und Einführung**
- 9.15 Christian Schanze: **BWF bei Menschen mit geistiger Behinderung - ein alternatives Konzept bei der Ambulantisierung in der Behindertenhilfe?**
- 10.00 Manfred v. Bebenburg: **Methoden der Auftragsklärung - Wie kann man zu tragfähiger Kooperation in der Triade des BWF kommen**
- 10.30 Pause
- 11.00 **Workshops** 1. Staffel
- 13.00 Mittagspause
- 14.00 Walburga Bram-Kurz, Petra Rölofs: **BWF für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen - ein wissenschaftlich begleitetes Projekt**
- 14.30 Antje Müller, Carolina v. Taysen: **Selbstbestimmt mit Stimmen leben**
- 15.30 Pause
- 16.00 **Workshops** 2. Staffel (-18.00)
- 20.00 **Abendveranstaltung**

### Leerer Beutel

### Freitag, 25.9.

### Bezirksklinikum

- 8.30 Morgenkaffee
- 9.30 Martin Zinkler: **Ambulant vor stationär in Großbritannien**
- 10.15 John Davis: **Adult Placement in Families**
- 10.45 Pause
- 11.15 Bernhard Grössl: **BWF in Österreich**
- 12.00 Reinhold Eisenhut: **Bericht vom Fachausschuss**
- 12.45 Verabschiedung
- ab 13.30 Bruno Feldmann: **Führungen Karthause und Psychiatriehistorisches Museum** (bei Interesse)

## Mitwirkende

### Festvortrag

**Dr. Michael Konrad**, Dipl. Psychologe, Leiter des Wohn- und Pflegeheims Weissenau der Zentren für Psychiatrie Südwürttemberg

### Begrüßung und Einführung

**Prof. Dr. Dr. Helfried E. Klein**, Lehrstuhl für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik an der Universität Regensburg, Ärztlicher Direktor

### Moderation

**Regina Trautmann**, Krankenschwester, DGSP-Fachausschuss, BWF Arcade e.V. Ravensburg,

**Richard Gerster**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), JUMEGA Arcade e.V. Ravensburg

### Vorträge/Referate

 (in der Reihenfolge des Auftretens)

**Christian Schanze**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Pädagoge, Chefarzt des KH St. Camillus, Ursberg

**Manfred v. Bebenburg**, Dipl. Soziologe, Familientherapeut und Supervisor in freier Praxis, ISFA e.V., Wendlingen

**Walburga Bram-Kurz**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), BWF Kaufbeuren

**Petra Rölofs**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), BWF Kaufbeuren

**Antje Müller**, Stimmenhörerin, Netzwerk Stimmenhören e.V., Berlin

**Carolina v. Taysen**, Dipl. Psychologin, Netzwerk Stimmenhören e.V., Berlin

**Dr. Martin Zinkler**, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Heidenheim

**John Davis**, Adult Placement Coordinator, London

**Dr. Bernhard Grössl**, Primarius der Landesnervenklinik Sigmund Freud, Graz

**Reinhold Eisenhut**, Dipl. Sozialpädagogin, Sprecher DGSP-Fachausschuss, Geschäftsführer VSP Reutlingen

### Workshops

**Gerburg Schulze-Temming**, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Abt. LWL-Behindertenhilfe Westfalen, Sachgebiet BWF und Familienpflege für behinderte Kinder und Jugendliche

**Claudia Langer**, Dipl. Psychologin, Klinische Psychologin (BDP), Gesprächspsychotherapeutin (GwG), Psychologische Psychotherapeutin mit Approbation, Traumatherapeutin, Bezirksklinikum Regensburg

**Adrian Geier**, Dipl. Pädagoge, BWF der OWB, Kisslegg

**Monika Bachmeier**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), DGSP-Fachausschuss, BWF Evangelische Gesellschaft Stuttgart

**Elsbeth Schuch**, Koordinatorin des Pflegekinderdienstes, Kreisjugendamt Böblingen

**Sabine Starkmann**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), BWF Kaufbeuren

**Heike Schaal**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), DGSP-Fachausschuss, Herbstzeit, Kippenheim

**Lothar Seiter**, Dipl. Sozialpädagoge (FH), DGSP-Fachausschuss, BWF Stetten

**Norbert Lösch**, Redakteur der Mittelbayerischen Zeitung, Regensburg

**Heinrich Mayer**, Dipl. Sozialarbeiter (FH), DGSP-Fachausschuss, Leiter ambulante Wohnangebote, Murgtal- Werkstätten & Wohngemeinschaften, Gaggenau

**Reinhard Rolke**, Heilpädagoge, DGSP-Fachausschuss, BWF Diakonie Stetten,

**Anneliese Arnold**, Dipl. psychiatrische Gesundheits- und Krankenschwester, Landesnervenklinik Sigmund Freud, Graz

**Werner Frühwirth**, Dipl. psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Landesnervenklinik Sigmund Freud, Graz

**Christel Behnke-Arnoldt**, Dipl. Sozialarbeiterin, DGSP-Fachausschuss, BWF LWL-Wohnverbund Lippstadt

**Angelika Hywelmann-Frye**, Dipl. Sozialarbeiterin, DGSP-Fachausschuss, BWF LWL-Wohnverbund Lippstadt

**Heiner Biermann**, Dipl. Sozialarbeiter (FH), Geschäftsbereichsleiter Wohnverbund Burghausen

**Dr. med, Dr. jur Helmut Hausner**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberarzt d. Tagesklinik am Bezirksklinikum Regensburg

**Claudia Dondalski**, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, DGSP-Fachausschuss, BWF Bad Emstal

**Thomas Schmitt**, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Supervisor, DGSP-Fachausschuss, BWF Bad Emstal

**Katrin Wermuth**, BWF-Beratung, Stv. Leitung, OGG Oekonomische und Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern

**Steffen Knaak**, Dipl. Sozialarbeiter (FH), BWF, VSP Tübingen

**Bruno Feldmann**, Kunsthistoriker MA, Bezirksklinikum Regensburg

